Pro Senectute intern

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **53 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PRO SENECTUTE INTERN

Pro Senectute im Jahre 1974

Eine menschliche Bilanz

Die Zahlen beweisen es: Pro Senectute ist nicht überflüssig geworden. Im Gegenteil: Die Anforderungen, die an uns gestellt werden, nehmen ständig zu. Wir halfen:

Bedürftigen in Notlagen (1974: 7800 Personen mit 2,6 Mio. Fr.).

Gebrechlichen mit dem Mahlzeitendienst (1974: ca. 313 000 Menüs verteilt), mit dem Haushilfedienst (1974: 5800 Personen in 340 000 Stunden betreut).

Ratlosen: 1974 erteilten 150 Fachleute in fast 70 Beratungsstellen 55 000 Konsultationen in verschiedensten Lebensproblemen.

Behinderten: 1974 2100 Hilfsmittel wie Hörapparate, Prothesen, Fahrstühle usw. im Wert von 1,6 Mio. Fr. vermittelt.

Einsamen: 1974 machten unsere Sozialarbeiterinnen 21 000 Hausbesuche. Wir richten «Telefonketten» und Mittagsclubs ein, veranstalten Altersnachmittage und Ausflüge.

Arbeitsfreudigen: Die «Aktion P» vermittelte an 463 Personen Stellen. Zahlreiche Aeltere arbeiten in von uns patronisierten Werkstätten.

Bewegungsbedürftigen: 48 300 Altersturner betätigen sich regelmässig in über 2600 Altersturngruppen. Zahlreiche Schwimm- und Wandergruppen entstanden.

Reiselustigen: 1974 über 6100 Teilnehmer am Reise- und Ferienprogramm «Saison für Senioren» mit Hostessenbegleitung.

Wissbegierigen, für die wir das Senioren-Magazin «Zeitlupe» herausgeben und uns an der welschen Zeitschrift «Aînés» mitbeteiligen (zusammen 45 000 Abonnenten), für die wir eine Bibliothek führen und 1974 an 34 Alters-Vorbereitungskursen mitwirkten.

Jedermann, indem wir über Altersprobleme in Presse, Radio, TV und Vorträgen informieren und um Verständnis für die Betagten werben.

Woher stammen die Mittel?

Rund 11,5 Mio. Fr. Bundessubventionen, rund 3 Mio. Fr. von der Oktobersammlung, ferner 1—3 Mio. Fr. Legate und Zuwendungen.

Wer keine Gelegenheit findet, sich an der kantonalen Haus- oder Postchecksammlung im Oktober zu beteiligen, sei auf das nationale Konto hingewiesen: Pro Senectute, Sonderaktionen, 80 - 1970, Zürich. Danke!

Eine Glosse zum Titelbild

Unseren Sammlungsprospekt ziert 1,7 Millionen mal das «unternehmungslustige Ehepaar», das Sie auch auf dieser «Zeitlupe» als Titelbild finden.

Erst nach dem Druck dieser Legende vernahmen wir, dass wir einem Irrtum zum Opfer fielen! Die beiden sind zwar glücklich verheiratet, nur nicht miteinander! Es handelt sich um eine unserer Ferienhostessen — Frau Elfriede Spahr — und um einen Gast — Herrn A. Leiser — der «Saison für Senioren»-Ferien auf der Schatzalp verbrachte. Unser Fotograf begleitete die Gruppe im Sommer 1974 auf einem Tagesausflug ins Engadin. Dabei entstand unsere hübsche Aufnahme.

Glücklicherweise haben die Beiden mit Humor auf das Missverständnis reagiert. Frau Spahr schrieb: «Wir sind übereingekommen, dass zu unserer ungewollten ‚Vermählung' doch wenigstens Pro Senectute eine gute Flasche Wein spenden sollte, um unsere Ueberraschung besser zu verdauen!»

Diesem Wunsche werden wir natürlich gerne nachkommen. Ich betrachte den Schnitzer als meine Sache und werde den Tropfen natürlich auf meine Kappe nehmen. Gleichzeitig möchte ich mich bei den beiden Betroffenen und ihren legalen Ehepartnern in aller Form entschuldigen! *Rk.*

Bücher für Senioren

Im Eigenverlag von Pro Senectute ist soeben eine handliche Schrift von 70 Seiten erschienen, die eine echte Lücke ausfüllt: Es handelt sich um eine sorgfältig zusammengestellte Empfehlungsliste von rund 700 Büchern (in 15 Sachgruppen), die erfahrungsgemäss ältere Leser besonders ansprechen. Es sind also nicht Bücher *über* das Alter (solche enthält unser Prospekt «Literatur für ältere Leser), sondern *für* das Alter. Den meisten Titeln ist ein knapper Hinweis auf den Inhalt beigegeben. Grossdruckbücher sind in einem eigenen Kapitel gesammelt und in den übrigen Sachgruppen besonders gekennzeichnet. Das Vorwort enthält eine Reihe nützlicher Anregungen und Hinweise, wie dem Buch für Senioren mehr Beachtung verschafft werden kann.

Aus grosser Erfahrung hat die Bearbeiterin, Irmgard Schmid-Schädelin, hier ein Verzeichnis geschaffen, das vor allem zwei Interessentengruppen ansprechen dürfte: Die Leiter von Altersheimen und -siedlungen, die auf diesem Gebiet selten Fachleute sind und darum dankbar sein werden um Vorschläge für Anschaffungen. Sodann die Leiter von öffentlichen Bibliotheken, die ebenfalls erprobte Ratschläge zu schätzen wissen, wenn sie eine Abteilung für die immer zahlreicheren älteren Leser aufbauen wollen. Schliesslich steht das Bändchen aber auch lesefreudigen Privaten zur Verfügung.

Der Bezug erfolgt gegen Voreinzahlung von Fr. 5.— auf Postcheckkonto Pro Senectute, 80-8501 mit dem Vermerk «Bücher für Senioren». *Rk.*

Aktion P und die Rezession *

Vor kurzem meldeten Basler Zeitungen «Aktion P muss aufgeben» oder «Aktion P zum Winterschlaf gezwungen». Um nun zu erfahren, was in Basel und anderswo tatsächlich geschieht, fragten wir Frl. A. Bourgnon, die Leiterin von Pro Senectute Basel, die jetzt die Stellenvermittlung für Aeltere unter sich hat. «Schreiben Sie, dass ich mich *vehement* gegen das Aufgeben der Aktion P wehre!» sagte sie mir. «Natürlich spüren auch wir das verminderte Stellenangebot, wir können auch kaum mehr langfristige Beschäftigungen vermitteln, doch suchen immer noch private Auftraggeber nach zuverlässigen Leuten, die z. B. eine Buchhaltung nachführen können oder ein paar Stunden gärtnern helfen. Und wenn wir keine Stellen mehr vermitteln können, dann werden unsere Hilfe und unser Rat erst recht gebraucht!» Die Basler Werkstatt für Senioren «Kunnsch go schaffe» beschäftigt trotz allem immer noch etwa 19 Leute, dies aber auch nur, weil die Leiterin ausserordentlich aktiv nach Arbeit sucht.

Die Aktion P-Stellen in ausgesprochenen Industrieorten wie Biel, Zug oder Luzern haben praktisch keine Angebote von Arbeitgebern mehr. In Schaffhausen meinte Frau Lietha: «Die Industrie entlässt doch heute alle 65jährigen, oft auch schon früher. Wie soll aber ein Familienvater Frau und Sohn (in der Ausbildung) durchbringen, wenn er nur gegen Fr. 1300.— von Rente und AHV erhält? Da müssen wir dringend raten und helfen.»

Auch Zürichs Aktion P meldet lakonisch: «Mehr Suchende als Stellen! Fürs Büro fast nichts mehr, eventuell für Haushilfedienst oder gelegentliche Ausläuferstellen.» Es wurde ein Zirkular verfasst, das zu unbezahlter Arbeit aufruft — manche brauchen weniger den Zustupf als eine sinnvolle Tätigkeit. Doch Zürich will nicht aufgeben, so wenig wie Bern, das in den Sechzigerjahren die erste schweizerische Aktion P-Stelle gegründet hatte: «Wir hoffen auf eine Besserung auf dem Arbeitsmarkt.»

Manche finden, für die Arbeitsmoral könne eine gewisse Rezession nicht schaden, leider trifft sie aber natürlich die schwächsten Glieder der Gesellschaft: Aeltere, Invalide und Frauen, die besonders auf Verdienst angewiesen sind.

Margret Klauser

* Aktion P = Stellenvermittlung für Pensionierte
Rezession = Rückgang der Konjunktur

Erste deutschschweizerische Alterstonbildschau

An der Muba 1975 präsentierte Pro Senectute die stark beachtete Tonbildschau «Das Alter ist unsere Zukunft». Diese erste gesamtschweizerische Darstellung der Altersprobleme und der modernen Altershilfe steht nun in genügender Zahl bereit zum Verkauf oder zur Vermietung. Sie umfasst 100 Dias und dauert 14 Minuten.
Auskunft erteilt Pro Senectute/Für das Alter, Informationsdienst, Postfach, 8030 Zürich. Telefon (01) 55 30 70.

Aktion «Ferienfreude im Altersheim»

Automobilisten gesucht!
Pro Senectute bietet Senioren seit einigen Jahren Ferienmöglichkeiten an. Auch Pensionäre in Altersheimen sollen nicht auf einen Kulissenwechsel verzichten müssen. Für sie wurde die Aktion «Ferienfreude im Altersheim» ins Leben gerufen. Für die Reisen von Altersheim zu Altersheim sucht Pro Senectute freiwillige Automobilisten(-innen), die bereit sind, einmal pro Jahr einen Feriengast aus ihrer Region an ein Ferienziel und von dort einen Austauschgast zurückzuführen (z. B. Schaffhausen—St. Gallen und zurück). Möchten Sie uns helfen?
Chauffeusen und Chauffeure, die bereit sind, eine Fahrt auszuführen, sind gebeten, sich schriftlich mit vollständiger Adresse und Telefonnummer zu melden bei Frau Rita Schmutz, 5115 Möriken.

Gesund und fit im Alter!
Kennen Sie die wunderbare Wirkung und Kräfte der Weizenkleie?
Gratis-Information und 14 Tage-Packung gegen Fr. 1.— in Briefmarken für Porto und Verpakkungsspesen.
Sternprodukte, 9470 Buchs.

Ferien und Erholung im Appenzellerland
Neue, komf. 2- oder 4-Zimmer-Wohnung an sonniger, ruhiger Lage in Oberegg (900 m ü. M.) zu vermieten (auch Dauermiete oder Kauf).
Auskunft: Telefon (01) 820 80 96.

Ascona — grosszügige 2-Zimmerwohnung mit Wohnküche und Bad, schön möbliert, teilweise antik, zu vermieten an noch rüstiges, älteres Ehepaar, das Freude daran hätte, das 5-Familienhaus auf der Collina, ca. 7 Gehminuten vom Ortszentrum, zu überwachen, möglicherweise einige Gartenarbeiten und die Treppenhausreinigung zu übernehmen. Normaler Mietzins Fr. 500.— pro Monat, der sich je nach dem Umfang der übernommenen Arbeiten reduziert.
Anfragen an: Tel. (01) 23 74 88, Frl. Vogel.

Im Kurort **Montana-Vermala/VS** ruhig gelegene, moderne **3½-Zimmerwohnung** zu vermieten. Komfort, Fernseher, Balkon, Garage. Schönes Wandergebiet, klimatisch günstig, ideal im Herbst. AHV-Rabatt.
Schumacher, 1581 Vallamand, Tel. (037) 77 18 39

In **Savognin,** an schöner, ruhiger Lage 1—4½-Zimmerwohnungen zu vermieten. Aeusserst günstige Zwischensaisonpreise. Verlangen Sie nähere Auskünfte und Unterlagen bei Hans Müller, Titlisstr. 5, 5734 Reinach, Tel. (064) 71 31 91.

Erholung und Entspannung im schönen Wandergebiet, in mildem, südlichem Höhenklima (1000 m ü. M.). Poschiavo GR. AHV-Rentner wird ruhige, sonnige 3-Zimmerwohnung mit Komfort offeriert ab Fr. 10.— pro Tag inkl. Wäsche. Nähe Einkaufszentrum.
Nähere Auskünfte Telefon (01) 97 97 32.

Betriebsbesichtigungen bei Bio-Strath AG, Herliberg. — Ueber 40 000 Personen haben bisher die Herstellung der Bio-Strath Aufbaupräparate und Naturheilmittel besichtigt, deren Wirkung wissenschaftlich erwiesen ist und die keinerlei chemische Zusatzstoffe enthalten. Interessenten für Gruppenbesichtigungen melden sich bitte bei Telefon Nr. (01) 32 81 51.

Landfrau möchte gerne Fräulein oder Witwe (kath.) zwischen 50 und 60 Jahren kennenlernen. Region Bischofszell. Chiffre 1/375

Alter **Heilkräuter-Freund** sucht Kontakt mit Gleichgesinnten. Region Schaffhausen.
Chiffre 2/375

Einfache protest. **Witwe** (72/156), etwas hörbehindert, engl. und franz. sprechend, sucht netten Partner. Auch Ausland angenehm. Wohnort Zürich. Chiffre 3/375